

De Sneemann

Johanne Behrens

Dat wör een kolen Winter, ganz veel Snee wör fullen. För de Kinner wör dat een grot Vergnügen.

In en Hobenstadt in de Hobenstrot wörn de Kinner dorbi, enen Sneemann to boon. Dat wör ene vergnögte Sok, al lachen un freien sick, denn so veel Snee as nu hart al veele John nich geben. En von de Jungs hol von sien Mudder ene Wuddel un twee zwadde Köhlen. Nu har de Sneemann jo ene schöne rode Näs und twee gläunige swatte Ogen, nen Mund bruk he nich, dor rek de Näs überhin. Jederen bak hier nochmol en Handfull Snee an un dor, so wör dat en schönen dicken Sneemann worn.

De Kinner wörn ton Koffedrinken int Hus ropen. Ober de en lütje Bengel wör doch buten bleben, un do seeg he, dat dor en schönet grodt Auto anföhrt käm. De Autofohrer seeg den groden Sneemann dicht an de Strot bi de Utbuchtung un föhr einfach überem hin, un de schöne Sneemann wör bloß noch en Hupen Snee. De Knirps löp hulend no Hus un vertellt dat. Do wörn de annern Kinner bös un menen: „Wer kun sowat woll don?“ De Kinner wörn bald al weer buten. Nu wulln se enen neen Sneemann boon. Se han den ok bald weller trech un wörn al weller vergnügt. Midderwiel wör dat düster worn un se müssen int Hus komen.

„Morn fröh wöd wi noch en por lütte Sneemänner dorto boon, denn hebt wi ene Fomilie“, menen se. An annern Morn, as se no Schol müssen, do sähn se, dat de Sneemann weller dolföhrt wör. Nu wörn se ganz bös, über dat nütz jo nix. No de School stünn de Kinner noch op de Srtot un berotschlogen, wat se moken schullen. De Mann, de einfach über den Sneemann föhrt wör, wör wol sicker desülbige, den de lütje Jung an Nomiddag sehn har. Dat wör en, de keen Kinner un keen Sneemänner lieden much. De Strot wör breet noch, he bruk nich de Kinner ehr Freid kaput to moken. De Kinner wörn sich enig, dat se noch enmol enen Sneemann boon wulln, ober wenn dat genau so köm, denn wulln se mol

sehn, wat se moken dähn. No de Kaffetit wör dat jüst so as den Dagn vörher. Se käken den Hümpel Snee trurig an.

Do käm en von de Jungs op en utgefallne Idee. De Strot wör jo direkt an'n Hoben. Dor möken ok grode Scheep an fass. Dorför bruken se Pollers, un en stünn jüst an disse Stell, beten wieter non Woter to. „De olle Kirl mit dat grode Angeberauto den wöt wi mol düchtig argern“, meenen se. Se mokt nochmol weller enen Sneemann. Ober den boot se direkt über den Poller, dat dor nix mehr von to sehn wör. Nu gängen se jo weller no Hus. Se gängen nich in ehr Stuv, se setten sick för dat Finster, wo se de Strot übersehn kunnen. Dat dur en ganze Tiet, do passer nix. Ober bevor dat ganz düster wör, do käm de Mann mit dat schöne grode Auto. De Fohrer seeg den Sneemann, nu wull he den jo ok tweiföhrn. Mit Swung op em, un dat knirtsch un gnatsch, dat de Kinner dat in Hus hörn dän. Do hebbt se doch'n Schreck kregen, ober kener het wat nosegt. Dat Auto wör woll tämlich twei un wurd afsleppt. Se hebt nie weller wat dorfun hört. Ehren Speelplatz hebt de Kinner noher in'n Stadtpark hat. Dor kämen kene Autos hin.